

Gemeinsam sind wir stark – Rico, Oskar und die Tieferschatten

Oskar kommt Rico manchmal ziemlich „arrogant“ vor. Doch als sein neuer Freund von dem Schnäppchen-Entführer Mister 2000 geschnappt wird, setzt Rico alles daran, Oskar zu retten und begibt sich mutig auf Verbrecherjagd...



Inhalt

Rico nennt sich selbst „tiefbegabt“. Was das sein soll? Das kann der selbstbewusste Junge sehr anschaulich erklären. Seine Gedanken fallen ihm manchmal einfach aus dem Kopf wie Kugeln aus einer Bingotrommel. Räumliche Orientierung fällt Rico schwer, im Großstadt-Dschungel Berlins findet er sich ohne Hilfe nicht zurecht. Deshalb beschränkt sich sein alltägliches Leben hauptsächlich auf den Mikrokosmos des Mietshauses in der „Dieffe“ 93. Um seinen Alltag dennoch gut zu meistern, setzt Rico kreative Hilfsmittel ein. Mit seinem Merckrekorder nimmt er alles Wichtige auf Kassette auf.

Für den hochbegabten Oskar sind solche Dinge ein Klacks. Allerdings bremst sein hoher Intellekt ihn auch häufig aus. Wo Rico mutig und unbekümmert vorangeht, ist Oskar zögerlich und vorsichtig, schließlich kennt er alle Unfallstatistiken auswendig und trägt zum Schutz vor den Gefahren im Großstadtverkehr allzeit einen Helm. Doch weil er sich mit Rico an seiner Seite sicherer fühlt, kann er seinen Kopfschutz zum Ende ihres ersten Abenteuers, der Jagd auf den Schnäppchen-Entführer Mister 2000, ablegen. Gemeinsam sind die beiden Jungs stark, die Schwächen des einen kann der andere mit seinen Stärken ausgleichen. So werden sie zu einem perfekten Team, das sich selbst behaupten kann.

Umsetzung

Regisseurin Neele Leana Vollmar erzählt stets auf Augenhöhe ihrer Protagonisten und kommt ohne starke Stereotypisierungen aus. Gerade die Erwachsenen, deren Verhalten in Kinderfilmen oftmals klischeehaft dargestellt wird, zeichnen sich durch gleichermaßen sympathische wie unsympathische Charaktereigenschaften aus. Keiner wird von vorneherein klar als Bösewicht oder Held herausgestellt.

Besonders eindrücklich ist die filmische Umsetzung von Ricos Gedankenwelt. Das Durcheinander seiner Gedanken wird aus subjektiver Kameraperspektive mittels schneller Schnitte, Unschärfen, einer kreisenden Kamera und einem Wirrwarr aus Straßenschildern mit falschen Beschriftungen verbildlicht. Zuweilen werden die Filmaufnahmen noch durch in einer Bingotrommel rotierende Kugeln überblendet. Diese Bilder transportieren Ricos Orientierungslosigkeit auf eine sehr kindgerechte und leicht nachvollziehbare Weise.

Pädagogische Empfehlung

FILM+SCHULE NRW empfiehlt den Spielfilm „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ als besonders geeignet für den Einsatz im Unterricht für Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren. Er bietet als Literaturverfilmung insbesondere für die Fächer Deutsch, Sachkunde und Religion Anschlussmöglichkeiten an Themen des Fachunterrichtes. Mögliche Themenschwerpunkte sind Identitätsbildung, Familie, Freundschaft aber auch Einsamkeit, Anderssein und Behinderung.

Das Filmportal kinofenster.de stellt zu „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ Materialien für den Unterricht zur Verfügung, erhältlich unter:

www.kinofenster.de/film-des-monats/aktueller-film-des-monats/rico-oskar-tieferschatten-film/

CREDITS

	Rico, Oskar und die Tieferschatten
Land, Jahr:	Deutschland, 2014
Regie:	Neele Leana Vollmar
Drehbuch:	Andreas Bradler u.a.
Darsteller:	Anton Petzold, Juri Winkler, Karoline Herfurth, Ronald Zehrfeld, Axel Prahl, Ursela Monn, David Kross, Milan Peschel u.a.
Filmlänge:	96 Minuten, Farbe
Verleih:	20th Century Fox of Germany
Altersempfehlung:	FSK 0, empfohlen ab 8 Jahren
Auszeichnungen:	Kinder-Medien-Preis „Der weiße Elefant“ 2014 für Hauptdarsteller, Publikums-Preis Kinderfilmfest München

Autorin: Ann Kristin vom Ort, FILM+SCHULE NRW